

Akademische Feier zum 10-jährigen Bestehen  
des Studiengangs Frühkindliche und Elementarbildung, PH Heidelberg

Zur Bedeutung der professionellen  
Haltung in der pädagogischen Arbeit  
Eine Spurensuche in Theorie und Praxis

Susanne Viernickel

# Haltung – ein schillernder Begriff

„Eine **professionelle Haltung** ist ein hoch individualisiertes (d.h. individuelles, idiosynkratisches) **Muster von Einstellungen, Werten, Überzeugungen**, das durch einen authentischen Selbstbezug und objektive Selbstkompetenzen zustande kommt, die wie ein **innerer Kompass** die Stabilität, Nachhaltigkeit und Kontextsensibilität des Urteilens und Handelns ermöglicht“  
(Schwer & Solzbacher, 2014, 107).

# Haltung – ein schillernder Begriff

## Drei Kennzeichen einer professionellen pädagogischen Haltung

- (1) Die **Standfestigkeit und Kohärenz** von Entscheidungen, die in pädagogischen Situationen getroffen werden
- (2) Der Einbezug oder die **Integration von eigenen wie fremden Gefühlen, Bedürfnissen und Körperwahrnehmungen**
- (3) Eine breite Form der **Aufmerksamkeit („Wachsamkeit“)**, die aus dem Hintergrund des Bewusstseins die Vereinbarkeit des eigenen Tuns mit „Sinn und Verstand“ überwacht

# Haltung – ein schillernder Begriff

„Mit dem Terminus ‚professionelle Haltung‘ sind (...) konkret Orientierungsmuster im Sinne von **handlungsleitenden (ethisch-moralischen) Wertorientierungen, Normen, Deutungsmustern und Einstellungen** gemeint, die pädagogische Fachkräfte in ihre Arbeit und Gestaltung der Beziehungen einbringen. Das **Bild vom Kind** und das eigene **professionelle Rollen- und Selbstverständnis** gehören im Kern zu dieser Haltung“

(Nentwig-Gesemann u.a., 2011, 10)

# Haltung – ein schillernder Begriff

## Kernkompetenzen als Elemente einer professionellen pädagogischen Haltung

- (1) Biografische Kompetenz und Selbstreflexivität
- (2) Ressourcenorientierung
- (3) Empathie, Feinfühligkeit und sensitive Responsivität
- (4) Offenheit für und Wertschätzung von Diversität

# Haltung – ein schillernder Begriff

- (1) Haltung ist dem Handeln **übergeordnet**
- (2) Haltung wird als stabiles Muster **individuell** ausgeprägt
- (3) Haltung ist **nicht beliebig**

# Die „richtige“ Haltung? (Teil 1)

(1) Der Verweis auf die Bedeutung der „richtigen“ Haltung birgt die Gefahr der **Verkennung der Komplexität pädagogischen Handelns** und der **Banalisierung pädagogischer Fachlichkeit**

Welche Eigenschaften braucht man als Erzieherin?

„nett, geduldig, lustig, aufmerksam, gutes Gefühl für Kinder und man sollte ein wenig basteln können, Ideen haben und sich durchsetzen können“.

<http://www.gutefrage.net/frage/welche-eigenschaften-braucht-man-als-erzieherin> RainbowKatrin 2009

## Die „richtige“ Haltung? (Teil 1)

(2) Es besteht die Gefahr, dass Ressourcenorientierung gleichgesetzt wird mit dem **Ignorieren/ Tabuisieren von Problemlagen**

Wie stark lenke ich meine Aufmerksamkeit auf die Stärken und Interessen von Kindern, wann wird es gerechtfertigt und notwendig, Defizite und Problemlagen anzusprechen?

Was heißt und wie zeigt sich eine Ressourcenorientierung im Kontakt mit Eltern, die ihre Kinder **vernachlässigen** oder **misshandeln**? Bei Eltern mit **rechtsradikalen Ansichten**? Bei Eltern, die für ihre Kinder Erziehungsziele und Wertvorstellungen vertreten, die nur **schwer mit dem westlichen Wertesystem in Einklang** zu bringen sind?



# Die „richtige“ Haltung? (Teil 1)

(3) Pädagogische Fachkräfte erleben einen **Widerspruch** zwischen **Ergebnis- und Prozessorientierung**

Eine frühe Förderung in Institutionen soll die **Chancengerechtigkeit** erhöhen und bessere Bildungschancen für Kinder mit Migrationshintergrund und aus sozial benachteiligten Familien schaffen

Wie verträgt sich eine solche Zielsetzung mit der Offenheit für und Wertschätzung von Vielfalt, wie mit einer inklusiven Haltung?

Können pädagogische Fachkräfte in dem heutigen Bildungssystem gleichzeitig eine inklusive Haltung leben und das Ziel höchst möglicher Chancengerechtigkeit verfolgen?

## Die „richtige“ Haltung? (Teil 1)

(4) Aussagen über die „richtige“ pädagogische Haltung sind nicht selten - unbewusst oder absichtlich – von **eurozentrisch geprägten Sichtweisen** beeinflusst

Die der pädagogischen Arbeit einer Kindertageseinrichtung in Deutschland zu Grunde liegenden Bildungs- und Erziehungspläne mit dem Bild vom Kind als von Geburt an autonomes Wesen stehen oftmals **im Gegensatz** zu der Vorstellung von Familien anderer Kulturen.

Negieren wir die Gültigkeit und Gleichwertigkeit kulturell geprägter, von unseren Vorstellungen abweichender pädagogischer Überzeugungen und Werte?

Nehmen wir nur diejenigen Elemente pädagogischen Denkens und Handelns als professionell wahr, die sich mit unserer westeuropäischen Auffassung decken?

## Die „richtige“ Haltung? (Teil 1)

(5) Pädagogische Fachkräfte befinden sich in einem permanenten Spannungsfeld zwischen Werteorientierung und Offenheit bzw. Anerkennung von Verschiedenheit

Die Entwicklung einer pädagogischen Haltung ist untrennbar verbunden mit der Befürwortung oder Ablehnung bestimmter Werte, moralischer Überzeugungen und berufsethischen Prinzipien. Diese unterliegen jedoch historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Prägungen.

Wenn jedwede pädagogische Haltung nachvollziehbar mit einem bestimmten Werte- und Überzeugungssystem verbunden ist, hat sie dann auch automatisch ihre Berechtigung und verdient Toleranz, Akzeptanz oder sogar Wertschätzung?

Wie weit muss eine Haltung der Offenheit, der Anerkennung unterschiedlicher Perspektiven und die Wertschätzung von Verschiedenheit gehen, wie weit aber darf sie höchstens reichen?

### 3. Die „richtige“ Haltung ? (Teil 2)

Das **Gute** als Inbegriff verschiedener individueller Visionen von menschlichem Wohlergehen und Entwürfen guten Lebens

Artikel 1 - Kulturelle Vielfalt: das gemeinsame Erbe der Menschheit  
Im Laufe von Zeit und Raum nimmt die Kultur verschiedene Formen an. Diese Vielfalt spiegelt sich wieder in der Einzigartigkeit und Vielfalt der Identitäten, die die Gruppen und Gesellschaften kennzeichnen, aus denen die Menschheit besteht. Als **Quelle des Austauschs, der Erneuerung und der Kreativität ist kulturelle Vielfalt für die Menschheit ebenso wichtig wie die biologische Vielfalt für die Natur.**

Allgemeine Erklärung zur kulturellen Vielfalt der UNESCO (1991)

### 3. Die „richtige“ Haltung ? (Teil 2)

Das **Richtige** umfasst diejenigen Rahmenbedingungen guten Lebens, die umfassend, also für alle verbindlich Gültigkeit beanspruchen müssen. Das Richtige ist der universelle Kern jeder Moral.

Artikel 4 - Menschenrechte als Garantien für kulturelle Vielfalt  
Die Verteidigung kultureller Vielfalt ist ein ethischer Imperativ, der untrennbar mit der Achtung der Menschenwürde verknüpft ist. Sie erfordert die Verpflichtung auf Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, insbesondere der Rechte von Personen, die Minderheiten oder indigenen Volksgruppen angehören. **Niemand darf unter Berufung auf die kulturelle Vielfalt die Menschenrechte und Grundfreiheiten verletzen noch ihren Umfang einschränken.**

Allgemeine Erklärung zur kulturellen Vielfalt der UNESCO (1991)

# Professionelle pädagogische Haltung auf dem Fundament der Kinderrechte

Kinder sind von Beginn an Träger von Rechten. Kinderrechte sind unmittelbarer Ausdruck der jedem Kind innewohnenden Würde.

Maywald, J. (2015). Kinderrechte in der Kita. Freiburg: Herder.

Serres, A. & Fronty, A. (2013). Ich bin ein Kind und ich habe Rechte. Zürich: Nordsüd Verlag.

# Professionelle pädagogische Haltung auf dem Fundament der Kinderrechte

Förderrechte, u.a.

- Das Recht auf Leben und bestmögliche Entwicklung (Artikel 6)
- Das Recht auf Bildung (Artikel 28)
- Das Recht auf Ruhe, Freizeit, Spiel und Erholung sowie auf Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben (Artikel 31)

Schutzrechte, u.a.

- Das Recht auf Nicht-Diskriminierung (Artikel 2)
- Das Recht auf Schutz vor jeder Form körperlicher oder geistiger Gewaltanwendung, Misshandlung und Vernachlässigung einschließlich des sexuellen Missbrauchs (Artikel 19)

Beteiligungsrechte, u.a.

- Das Recht auf Berücksichtigung der Meinung des Kindes (Artikel 12)
- Das Recht auf freie Meinungsäußerung (Artikel 13)

Übereinkommen der vereinten Nationen über die Rechte des Kindes vom 20.11.1989

# Professionelle pädagogische Haltung auf dem Fundament der Kinderrechte

- Eine professionelle pädagogische Haltung umfasst deshalb folgerichtig die **vollumfängliche Anerkennung** von **Kindern als Träger eigener Rechte**
- Professionelles pädagogisches Handeln beinhaltet die **Verantwortung**, dafür Sorge zu tragen, dass **alle Kinder zu ihrem Recht kommen**.



## 4. Ist eine pädagogische Haltung lehr- und lernbar?

- Veränderung durch **Persönlichkeitsentwicklung** → Stärkung von Selbstkompetenzen
- Arbeit an Haltungen mit Hilfe geeigneter **Methoden** → Reflexion eigenen Handelns, kindlichen Verhaltens; (videobasierte) Fallarbeit; Bearbeitung von Dilemmasituationen
- **Menschen- und Kinderrechte** als normative Orientierung

# Literatur

- Fröhlich-Gildhoff, K., Nentwig-Gesemann, I., Pietsch, S., Köhler, L. & Koch, M. (2014). Kompetenzentwicklung und Kompetenzerfassung in der Frühpädagogik – Konzepte und Methoden. Freiburg: FEL-Verlag.
- Maywald, J. (2015). Kinderrechte in der Kita. Freiburg: Herder.
- Nentwig-Gesemann, I., Fröhlich-Gildhoff, K., Harms, H. & Richter, S. (2011). Professionelle Haltung. Identität der Fachkraft für die Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, WiFF Expertisen, Band 24. München.
- Schwer, C. & Solzbacher, C. (Hrsg.) (2014). Professionelle pädagogische Haltung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Serres, A. & Fronty, A. (2013). Ich bin ein Kind und ich habe Rechte. Zürich: Nordsüd Verlag.
- UNESCO (1991). Allgemeine Erklärung zur kulturellen Vielfalt. Paris.  
<http://www.unesco.de/infothek/dokumente/unesco-erklaerungen/erklaerung-vielfalt.html>